

Gottesdienst zum siebtenzehnten Sonntag im Jahreskreis 2020 – 25.-26. Juli **2020 – Texte für das Internet**

Instrumentalstück

Liturgische Begrüßung: Wir beginnen gemeinsam – „Im Namen des Vaters und ...“

Kyriegedanken

Gott, du schenkst uns Schätze zum Leben: **Herr, erbarme dich!**

Gott, du lässt sie wirksam werden in unseren Herzen: **Christus, erbarme dich!**

Gott, du zeigst aber auch, dass es bei allem Segen immer auch Herausforderungen gibt: **Herr, erbarme dich!**

Gloria: Gloria, Ehre sei dir unserem Gott, ... - GL 169

Tagesgebet

Lebendiger Gott,

Du Beschützer aller, die auf dich hoffen, ohne dich ist nichts gesund und nichts heilig.

Führe uns in deinem Erbarmen den rechten Weg und hilf uns, die vergänglichen Güter so zu gebrauchen, dass wir Zukunft haben in dieser Welt und Zeit und auch in Ewigkeit!

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

1. Lesung – 1 Könige 3,5-12

In Gibeon erschien der HERR dem Salomo nachts im Traum und forderte ihn auf: Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll! Salomo antwortete: Du hast deinem Knecht David, meinem Vater, große Huld erwiesen; denn er lebte vor dir in Treue, in Gerechtigkeit und mit aufrichtigem Herzen. Du hast ihm diese große Huld bewahrt und ihm einen Sohn geschenkt, der heute auf seinem Thron sitzt. So hast du jetzt, HERR, mein Gott, deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht. Doch ich bin noch sehr jung und weiß nicht aus noch ein. Dein Knecht steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast: einem großen Volk, das man wegen seiner Menge nicht zählen und nicht schätzen kann. Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht! Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren? Es gefiel dem Herrn, dass Salomo diese Bitte aussprach. Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen. Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht.

Antwortgesang: Schweige und höre ... - GL 433,2

2. Lesung - Römer 8,28-30

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder! Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht, denen, die gemäß seinem Ratschluss berufen sind; denn diejenigen, die er im Voraus erkannt hat, hat er auch im Voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei. Die er aber vorausbestimmt hat, die hat er auch berufen, und

die er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

Halleluja aus Taizé – Gl 483,5

Evangelium: Matthäus 13,44-52

Die Gleichnisse vom Schatz und von der Perle

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie.

Das Gleichnis vom Fischnetz:

Wiederum ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und in dem sich Fische aller Art fingen. Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer; sie setzten sich, sammelten die guten Fische in Körbe, die schlechten aber warfen sie weg. So wird es auch bei dem Ende der Welt sein: Die Engel werden kommen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feuerofen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

Das Bildwort vom Hausvater und der Abschluss der Rede

Habt ihr das alles verstanden? Sie antworteten ihm: Ja. Da sagte er zu ihnen: Deswegen gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt. Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse beendet hatte, zog er weiter.

Halleluja von Taizé – Gl 483

Predigtgedanken (Kurzpredigt im Internet unter www.der-petersberg.de)

Fürbitten

Gott, du hast uns geschaffen und willst uns dein Leben schenken. Wir bitten dich für alle, die sich nach Erfüllung ihrer Lebensträume sehnen: **Du, unser Freund des Lebens, sei uns nahe.**

- Im Einerlei des Alltagslebens. **Du, unser Freund des Lebens, sei uns nahe.**
- In unserer Selbst- und Länderbezogenheit. **Du, unser Freund des Lebens, sei uns nahe.**
- In den Sachzwängen von Konsum- und Leistungsgesellschaft. **Du, unser Freund des Lebens, sei uns nahe.**
- In der Suche nach Freiheit bei unseren Kindern und Enkeln. **Du, unser Freund des Lebens, sei uns nahe.**

Danke, dass Du bei uns bist und in unseren Glaubensgeschwistern, ja in allen Menschen und in jeglichem Leben begegnest Du uns wie Christus unser Bruder und Herr. AMEN.

Gabenlied: Herr wir bringen in Brot und Wein ... - GL 184

AGAPEFEIER

Hinführung: Uralt sind die Zeichen der Gastfreundschaft, das Brot und der Wein. Das Bild von Schale und Becher, von Essen und Trinken, von Geben und Nehmen macht uns deutlich: Es entsteht eine

Gemeinschaft zusammengehöriger Menschen, die nicht zu sorgen brauchen, weil einer für sie sorgt. Eine Gemeinschaft von Beheimateten, die auch auf den langen, einsamen Straßen ihres Lebens wissen, wo sie zu Hause sind. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem man die Lichter entzündet der Hoffnung und das Buch aufschlägt mit der Botschaft des Lebens. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem man das Brot bricht und teilt in gleiche Teile und isst an dem man den Wein trinkt miteinander. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem wir uns an das erinnern, was damals geschah und das Kommende einüben, schon heute und hier. Wir feiern das Geheimnis des Glaubens und das Gastmahl des Friedens. Der Herr ist mitten unter uns.

Gabengebet

Gott, unser Vater, viele Menschen können sich zurzeit nur als Familie versammeln. Aber sie wissen darum, dass an verschiedenen Orten, Menschen zusammensitzen und an anderen Orten auch noch zusammenkommen können, um dieses Fest des Glaubens zu feiern. Wir bringen Dir aus unserer Mitte Brot. Das Brot – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – als eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel, ohne welches wir kaum leben können. Segne Du dieses Brot, damit es uns zum Segen werde und wir zum Segen für andere, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Segen über die Agape-Gaben

So bitten wir dich, guter Gott, segne unser Brot, die Gabe des Lebens, die wir anschließend als besonderes Zeichen der Verbundenheit untereinander, miteinander teilen werden. Lass das Brot zum Segen werden für uns alle, und für alle, an die wir heute besonders denken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Mit Jesus wollen wir leben und um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt bitten: VATER UNSER

Friedensgruß

Er, der sich austeilt im Brot. Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!

Schenkt Euch ein Lächeln als Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

Zum Teilen von Brot

Wer mit mir isst, sagt Christus, der steht unter meinem Schutz, ist mein Freund, mein Bruder, meine Schwester, mein Hausgenosse. Wer mich kennt, sieht am Brot, was ich für meine Freunde getan habe.

Und wer einmal mit mir gegessen hat, der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen. Hilf uns, weiter zu geben, was wir empfangen haben. Die Liebe und das Brot.

Austeilen von Brot – JedeR nimmt ein Brotstück aus dem Brotkorb

Danklied: Lobet den Herren – GL 392

ENTLASSUNG

Schlussgebet

Treuer Gott,

was uns Jesus, dein Sohn, in unergründlicher Liebe geschenkt hat, das lasse in uns wachsen und reifen zur guten Ernte. Gib, dass das wachse, was dem Leben dient und hilf uns zu lassen, was gegen das Leben steht. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Segen

Der Gott des Friedens schaffe in uns, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Christus, unseren Herrn.
AMEN.

Er bewahre uns vor Unheil und Schaden und schenke uns eine gedeihliche Witterung. AMEN.

Er lasse uns erkennen, was heil macht und führe uns auf dem Weg seiner Weisungen. AMEN.

Das schenke uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. AMEN.

Entlassruf:

Gehet hin und bringet Frieden!

Dank sei Gott dem Herrn!

Instrumentalstück